

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Man hat vielfach darüber gestritten, ob eine solche Stellungnahme der Gewerkschaften nach ihrer bis dahin beobachteten Haltung zu erwarten gewesen wäre, oder ob sie nicht vielmehr einen völligen Frontwechsel bedeute. In den eigenen Reihen der Gewerkschaften, aber auch in den Kreisen der bürgerlichen Gelehrten und Politiker hat man diese Frage viel erörtert, und man ist dabei zu vielfach voneinander abweichenden Ergebnissen gekommen. Auf der einen Seite sagt man mit der berühmt gewordenen Erklärung der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion vom 4. August: „Wir haben nur wahrgemacht, was wir immer gesagt haben, wir lassen das Vaterland in der Stunde der Gefahr nicht im Stich!“ Im Gegensatz dazu erklärt man — und zwar auf bürgerlicher wie auf Arbeiterseite —, diese Haltung sei eine völlige Preisgabe des Klassenkampfgedankens und eine Kapitulation vor dem Sturm der nationalen Begeisterung des ganzen Volkes. Und wer mit dieser Auffassung ein übriges tun will, vergleicht den Klassenkampfgedanken mit einem in der Retorte der Theorie erzeugten Homunkulus, der in seiner Blässe und Schwachheit natürlich gleich zu Boden purzelte, als das kraftstrotzende nationale Bewußtsein auf ihn einstürmte. Auf der anderen Seite schilt man die Gewerkschaften als fahnenflüchtig und wirft ihnen vor, daß sie ihre revolutionäre Erstgeburt gegen das Linsengericht der staatlichen Anerkennung verkauft hätten. Und überall arbeitet man dabei stark mit Zitaten und Zeugnissen aus der Vergangenheit, die freilich für jede Auffassung in schier unerschöpflicher Hülle und Fülle zur Verfügung stehen.

Nach der einen Auffassung soll also die Haltung der Gewerkschaften eine Selbstverständlichkeit, nach der anderen eine Verirrung gewesen sein. Was ist nun Wahrheit?

Weder das eine noch das andere kann die Wahrheit sein. Die ganze Welt ist Zeuge des erschütternden Kampfes, der sich heute in der deutschen Arbeiterbewegung abspielt. Hätte eine der bezeichneten Auffassungen recht, so wäre dieser Kampf nicht möglich geworden. Wäre die Haltung der Gewerkschaften, die ja der Haltung der Sozialdemokratischen Partei entspricht, eine Selbstverständlichkeit gewesen, so hätte der Protest dagegen nicht einen so starken Resonanzboden finden können, wie er tatsächlich gefunden hat, dann hätte sich das Selbstverständliche mit der ihm eigenen Sicherheit durchgesetzt, ohne dauernden Widerstand zu finden. Wäre sie aber wirklich nur eine Verirrung gewesen, so hätten zwei Jahre und